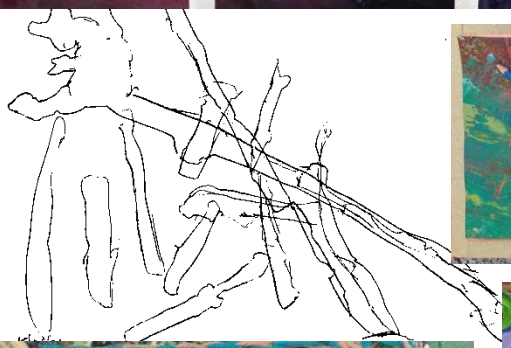


Machst du mit im Kinderatelier? –
ein Kunstprojekt mit Kindern der zweiten, dritten und vierten Klassen der Benninghofer Grundschule im Schuljahr 2019/20

Vorwort

In dem Kunstprojekt "Machst du mit im Kinderatelier?" ging es mir darum, den Grundschulkindern die Möglichkeit zu geben, sich auf ästhetische, also sinnlich-wahrnehmbare Prozesse einzulassen und Ausdrucksformen für eigene Ideen und Gedanken zu finden. Dabei konnten die Kinder das Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien kennenlernen und erproben, u. a. das Arbeiten mit Farben, mit Fundstücken, Alltagsmaterialien sowie Naturmaterialien.

Gebunden durch kleinere Unterprojekte, wie z.B.: "Gesuchtes, Gefundenes, Gebrauchtes" oder "Auf die Farben, fertig, los!" wurden die Kinder an künstlerische Techniken herangeführt und erfuhren, wie sie mithilfe unterschiedlicher Materialien eigene Ideen finden und diese praktisch umsetzen konnten. Jenseits vorgefertigter Muster und Schablonen konnten die Kinder durch die Ermöglichung eigener ästhetischen Erfahrungen selbstständige kreative Lösungen im Umgang mit den angebotenem Material finden. Dabei bildeten sowohl die Förderung der Kreativität als wichtige Schlüsselkompetenz als auch die Förderung der ästhetischen Bildung die wesentlichen Ziele des Projektes.

Jeder Jahrgang bekam die Möglichkeit, sich innerhalb von zwei bis vier Terminen mit einem bestimmten Thema auseinander zu setzen. Entstanden sind individuelle und expressive Werke, die teilweise innerhalb des Schulgebäudes besichtigt werden können. Mit diesem kleinen Katalog möchte ich zusätzlich einen Einblick in die Arbeitsprozesse und die Werke der Kinder geben, die aufgrund von Corona, nicht im Rahmen einer – ursprünglich geplanten – großen Ausstellung ausgestellt werden können.

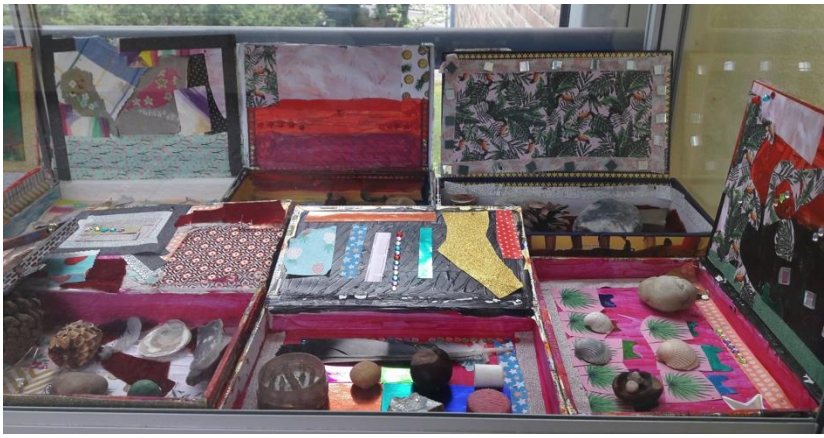
Viel Spaß dabei wünscht
Agata Schmidt-Gostkowska

Dinge, die ich finde oder...Gesuchtes, Gefundenes, Gebrauchtes...

Das Kunstprojekt der vierten Klassen machte die künstlerische Auseinandersetzung mit Alltagsmaterialien und gefundenen Dingen zum Thema.

Die Kinder werden wie Pippi Langstrumpf zu „Sachensuchern“ und entdecken so Manches auf dem Schulhof.

Die Arbeit beginnt. Die Schachteln werden zu Ausstellungsorten der Fundstücke – Schachtelmuseen eben.



Die fertigen Schachtelmuseen erfreuen ihre Besitzer.

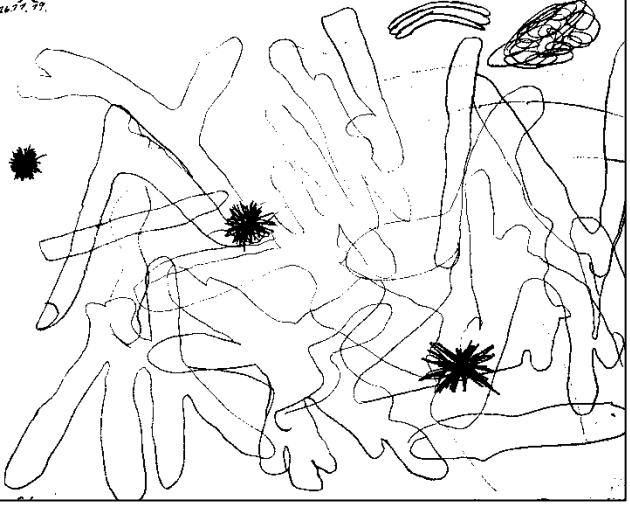
Die Auseinandersetzung mit Fundstücken geht weiter – die Kinder werden zu Archäologen und Detektiven – sie schaffen Gipsabdrücke und damit auch Gipskunstwerke.

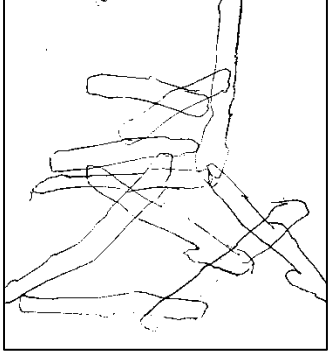
Die Auswahl der Materialien will gut bedacht sein, dann vorsichtig den Gipsguss aus dem Sand lösen und fertig ist der Abdruck!

Gehölze, Zweige, Äste

Das Kunstprojekt der dritten Klassen machte die künstlerische Auseinandersetzung mit Ästen und Zweigen zum Thema.

Aus kleinen Ästen entstehen Bildercollagen und Zeichnungen.





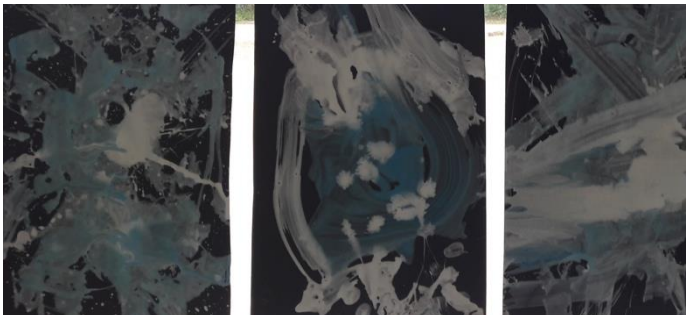
Nachdem die Zeichnungen als zweidimensionale Arbeiten fertig sind, geht es in das dreidimensionale Werkeln. Äste werden einbetoniert und es entstehen filigrane und bunte Gebilde.

Die Holzgebilde werden auch als Motive für ein außergewöhnliches Malen genutzt – die Kinder benutzen dazu verlängerte Pinsel. Diese Art des Malens erlaubt ihnen mit den Farben spielerisch umzugehen und dem Zufall das Bild mitgestalten zu lassen.

Auf die Farben, fertig, los!

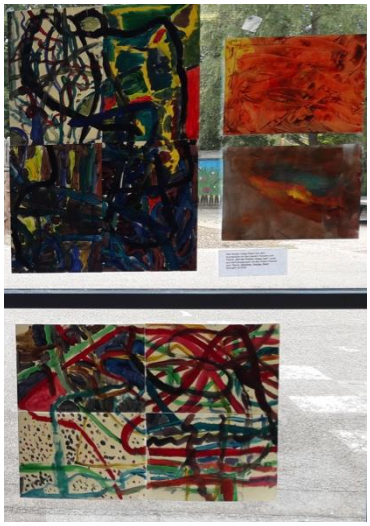
Im Kunstprojekt der ersten Gruppe der zweiten Klassen erprobten die Kinder die Möglichkeiten einer Malwerkstatt. Der Schwerpunkt dabei lag auf der informellen Malerei.

Mit Spachteln, mit Rollen, mit Baumwollstreifen, mit Schwämmchen und auch mal mit „echten Künstlerpinseln“ werden tolle Zufallsergebnisse geschaffen.



An unserer Farbenbar können die Kinder die Farben eigenständig mischen.

Zwei gemeinschaftliche Linienbilder entstehen.



Das Vorhaben „Augenbild“ beginnt. Auf Holzplatten werden viele unterschiedliche Augen erst gezeichnet, dann gemalt – wie „Fettaugen in der Hühnersuppe“.

Das Augenbild wird nach dem Trocknen der Farben mit Wachsmalstiften verschönert – einige Augen bekommen Wimpern, andere Muster oder Punkte.

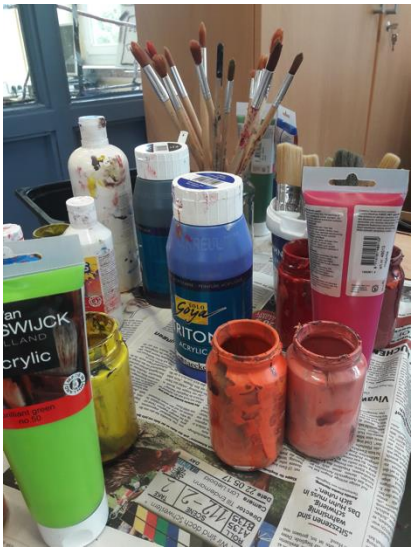
Die Architekten kommen!

Im Kunstprojekt der zweiten Gruppe der zweiten Klassen lag der Schwerpunkt im dreidimensionalen Gestalten mit Holz und Alltagsmaterialien.

Aus Holzresten entstehen Gebäude und Wohnobjekte.

Die fertigen Werke werden nun mit Farben nach den Vorstellungen der jungen Architekten bemalt und sollten anschließend mit Alltagsmaterialien ergänzt werden.

Leider konnte für diese Gruppe aufgrund der Corona-bedingten Schulschließung nur ein Termin stattfinden. Bereits beim ersten Termin sind jedoch schon tolle Werke entstanden, die entweder in Eigenarbeit zuhause oder vielleicht zu einem späteren Termin nächstes Schuljahr vollendet werden können.



Bei Rückfragen oder Anmerkungen kann gerne über folgende Emailadresse Kontakt aufgenommen werden:
schmidt-gostkowska@gmx.de